

## Johannes-Maria Lex

---

**Von:** INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]  
**Gesendet:** Donnerstag, 27. Mai 2010 13:30  
**An:** INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE  
**Betreff:** eleMENTar - Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Forschungsprojekt und Fachtagung der Universität Innsbruck (11./12. 06. 2010)

**Plattform EduCare**  
*elementare und außerschulische Bildung*  
**Informationsdienst**  
<http://www.Plattform-EduCare.org>  
[informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:informationsdienst@Plattform-EduCare.org)

---

# Ele<sup>men</sup>tar – Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern

[Aktueller Stand des Forschungsprojekts – Frühjahr 2010](#)

[Burschen und Mädchen in der Ausbildung zum Kindergartenpädagogen / zur Kindergartenpädagogin](#)

[Männer und Frauen in der kindergartenpädagogischen Praxis](#)

[Austausch von Wissenschaft und Praxis](#)

[Deutschland: Männer in Kitas werden zum Top-Thema](#)

[Norwegen: Aktionsplan für Geschlechtergerechtigkeit](#)

[Internationale Forschungszusammenarbeit](#)

[Publikationen aus dem Forschungsprojekt](#)

[Wissenschaftliche Grundlagen](#)

[Literatur](#)

[Männer in der Elementarpädagogik](#)

[Kinderbetreuung in Österreich](#)

[Für die Praxis: Gender in der Elementarpädagogik](#)

**[11./12. JUNI 2010: MÄNNER IN DER KINDERBETREUUNG – NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE ELEMENTARPÄDAGOGIK](#)**

[Informationen zu den Workshops](#)

**[IMPRESSUM UND HINWEISE](#)**

---

Kinder sind nicht nur Frauensache. Immer mehr Männer gestalten als Väter oder als Fachkräfte die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mit –

bereits im Kindergarten. Sie sind „elementar“ im wahrsten Sinn des Wortes.

Männer im Kindergarten sind:

- beliebt bei den Kindern
- willkommen bei Kolleginnen und Kollegen
- anerkannt bei den Eltern, und
- gefragt bei Arbeitgebern.

Der Stellenwert von Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit nimmt weiter zu. Gut ausgebildete Fachkräfte – Männer wie Frauen - sind in diesem rasch wachsenden Bereich so gefragt wie noch nie. Es gibt keine bessere Zeit im Kindergarten zu arbeiten als jetzt. Die Ausbildungswege werden vielfältiger und in naher Zukunft auch auf Hochschulniveau angeboten werden.

Zum Thema Männer in Kinderbetreuungseinrichtungen gibt es bisher kaum empirische Forschung. Am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck wird deshalb ein bundesweites Forschungsprojekt durchgeführt, das die Ausbildungs- und Berufswege von Männern im Bereich der Elementarpädagogik in Österreich untersucht.

Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern berichten auch von Problemen: Manchmal werde man von bestimmten Männern oder auch Frauen eher belächelt als respektiert. Die Anerkennung – auch beim Gehalt – könnte größer sein. Und die Ausbildung sei derzeit noch verbesserungswürdig. Insgesamt sei aber die pädagogische Arbeit mit Kindern.

### ***Aktueller Stand des Forschungsprojekts – Frühjahr 2010***

Zur Zeit erleben wir stürmische Diskussionen im Feld der österreichischen Kinderbetreuung. Zwischen der Einführung eines kostenlosen letzten Kindergartenjahres und Plänen zur Aka-demisierung der Ausbildung wird darum gerungen, der Bildung und Betreuung von Kindern eine neue und zeitgemäße Ausrichtung zu geben.

Die Ergebnisse unseres Forschungsprojekts zeigen, dass der Blick auf Männer und Ge-schlechterfragen wesentlich zu diesen Überlegungen und Entwicklungen beitragen kann. Um die Elementarpädagogik für Männer und Frauen attraktiver zu machen, braucht es nicht nur eine finanzielle Aufwertung, sondern auch eine Anreicherung der "weiblichen Kultur" des Kindergartens und der Ausbildungseinrichtungen mit eher "männlich" konnotierten Aspekten wie z.B. "Outdoor", "Bewegung" und "Sport". An erster Stelle steht aber – und hierin sind sich Männer und Frauen einig – eine breite Anerkennung des Werts der Elementarpädagogik überhaupt.

Wir freuen uns darauf, die Ergebnisse unseres Projekts mit Ihnen – interessierten Fachleuten aus Politik, Verwaltung, Ausbildung, Praxis und Wissenschaft auf unserer Fachtagung am 11./12. Juni in Innsbruck diskutieren zu können. Eine Anmeldung zur Tagung ist ab sofort möglich, nähere Informationen erhalten Sie in einer weiteren Anlage oder unter <http://www.uibk.ac.at/ezwi/elementar/home/fachtagung2010/>.

## ***Burschen und Mädchen in der Ausbildung zum Kindergartenpädagogen / zur Kindergartenpädagogin***

In einer Vollerhebung wurden alle männlichen Schüler der 29 Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik in Österreich sowie eine Vergleichsstichprobe von weiblichen Mitschülerinnen mittels Fragebögen über die Ausbildung befragt. Vertiefend wurden dazu in jedem Bundesland Interviews mit männlichen wie auch weiblichen BAKIP-SchülerInnen durchgeführt. Die Befragung liefert uns wertvolle Einblicke in die Ist-Situation an den Schulen und zeigt Veränderungsmöglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität der Ausbildung (nicht nur) für Burschen auf. Einige wichtige Zukunftsschritte wären die Anhebung der gesellschaftlichen Anerkennung der Ausbildung (etwas mehr als die Hälfte der SchülerInnen würden auch ein tertiäres Bildungsniveau bevorzugen), der verstärkte Einsatz von männlichen Übungskindergärtnern als Vorbilder, aber auch generell mehr Akzeptanz von „Männlichkeit“ im Unterricht und in der Praxis.

## ***Männer und Frauen in der kindergartenpädagogischen Praxis***

Unsere Fragebogenerhebung bei rd. 250 Männern und Frauen in der Kindergarten-Praxis stellt klar, dass Männer im Berufsfeld Kindergarten keine „Sonderlinge“ sind, die ganz anders sind als andere Männer. Viele von ihnen haben vorher in typischen Männerberufen gearbeitet und sich dann beruflich umorientiert. „Spaß an der Arbeit mit Kindern“ und der Wunsch „etwas Sinnvolles zu machen“ hat sie – wie auch viele Frauen – zu dieser Tätigkeit bewogen. Die Ergebnisse zeigen auch, dass Männer in der Lage sind, Vielfalt in den Kindergarten zu bringen. Trotz vieler Gemeinsamkeiten mit ihren weiblichen Kolleginnen scheinen Männer einen anderen Zugang zu Kindern zu haben. Gerade Frauen sind der Ansicht, dass sie die Teamkultur und das Klima im Kindergarten insgesamt bereichern.

Als sehr gehaltvoll stellen sich auch die 49 vertiefenden Interviews heraus, die mit in der Praxis tätigen Männern und Frauen durchgeführt wurden. Derzeit werden die umfangreichen Daten mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Die Ergebnisse bestätigen einerseits die Aussagen vorliegender Untersuchungen zu männlichen Kindergartenpädagogen. Andererseits ermöglichen sie wichtige Differenzierungen:

So sind sich zwar die Befragten darin einig, dass das Einkommen in der Kinderbetreuung zu gering ist. Viele Männer, insbesondere die jüngeren, kommen aber mit ihrem niedrigen Gehalt durchaus zurecht. Problematisch ist eher, wenn sie für sich keine mittel- und langfristigen Perspektiven in ihrem Arbeitsfeld sehen (Stichwörter: Durchlässigkeit, Karriereplanung).

Als durchwegs problematisch stellt sich der „Generalverdacht“ heraus, der dazu führt, dass männlichen Pädagogen immer wieder grundsätzlich mit Misstrauen begegnet wird. So wird es inzwischen in der Familie zwar als normal angesehen, dass Väter ihre Kinder wickeln; dass auch männliche Kinderbetreuer dies tun, erscheint dagegen weniger selbstverständlich. Damit dies nicht ein individuelles Problem der oft vereinzelter Männer bleibt, ist künftig ein Bewusstseinswandel bei Eltern wie auch bei Kindergartenpädagoginnen erforderlich.

Ein kleinerer Teil der Interviews wird darüber hinaus einer tiefenpsychologischen Analyse unterzogen. Dabei werden aus psychoanalytischer Sicht Themenfelder in

den Blick genommen, die für Biografie und Selbstverständnis männlicher Pädagogen von besonderer Bedeutung sind. Die einzelnen Themenfelder werden in gemeinsamen Diskussionen validiert (Inter-Rater-Validität). Einige der bisher eruierten Themenfelder, die bedeutungsvoll erscheinen, sind z.B. die Eltern-Identifikation und Ablösung von den Eltern, einschneidende Erlebnisse und Traumata, die Bedeutung des Familienbildes männlicher Kindergartenpädagogen, die besondere Qualität der Mutterbindung, die Bedeutung des Kindergartens als „weiblicher Raum“, der Umgang mit und die Bewältigung von Frauendominanz und die besondere Rolle des Vaters bzw. des abwesenden Vaters („Vaterblässe“).

### ***Austausch von Wissenschaft und Praxis***

Durch die verschiedenen Kontakte und die öffentliche Aufmerksamkeit, die das Forschungsprojekt bewirkt, kamen Leiter und MitarbeiterInnen des Projekts mit verschiedenen Initiativen und Institutionen in Kontakt, die auf Landes- und Bundesebene für die Gestaltung der Rahmenbedingungen von elementarpädagogischen Einrichtungen sowie für die Weiterentwicklung der Ausbildung zuständig sind.

So kam es zu fruchtbaren Kontakten mit der Kindergarten-Fortbildungsabteilung des Landes Tirol, mit der gemeinsam an einer Konzeption tertiärer Fortbildungsmaßnahmen für KindergartenpädagogInnen gearbeitet wird. Bundesweit wurde das Projektteam zu einer Vernetzungsinitiative der Plattform „Educare“ eingeladen, die mittlerweile österreichweit als „Plattform Elementarpädagogik NEU“ ein Forderungsprogramm zu Ausbildungsreform für ElementarpädagogInnen erarbeitet.

Bereits im Oktober 2009 hatten ProjektmitarbeiterInnen erste Projektergebnisse als ReferentInnen auf einer bundesweiten Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte und Leitungspersonen an BAKIPs vorgestellt. Als besonders anregend wurde dabei von den Beteiligten erlebt, dass die Fachleute aus der Praxis nicht fertige Ergebnisse präsentiert bekamen, sondern am Prozess der Forschung selbst beteiligt werden konnten. Gleichfalls im Oktober waren elementar-Projektmitarbeiter als Referenten auf einer deutschlandweiten Tagung zum Thema Männer in Kindertageseinrichtungen in Hannover tätig (<http://www.maennerinkitas.de>).

Wir freuen uns darauf, den Austausch zwischen Forschung und Praxis nicht zuletzt auf unserer Fachtagung in Innsbruck im Juni dieses Jahres fortsetzen zu können.

### ***Deutschland: Männer in Kitas werden zum Top-Thema***

In Deutschland hat die neue Bundesregierung sich die Erhöhung des Männeranteils in Kindertageseinrichtungen als wichtiges Ziel für die aktuelle Legislaturperiode gesetzt. Das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat dafür eine KOORDINATIONSTELLE „MÄNNER IN KITAS“ an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin eingerichtet. Das Team besteht aus Prof. Stephan Höyng von der KHSB, Michael Cremers & Jens Krabel, die gerade ihre deutschlandweite Studie zum Thema „Männer in Kindertagesstätten und in der Ausbildung zum Erzieher“ fertig gestellt haben, und elementar-Mitarbeiter Tim Rohrmann.

In Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung, Ausbildung und Praxis sollen Strategien zur Erhöhung des Männeranteils entwickelt, erprobt und umgesetzt

werden. Darüber hinaus soll ausgelotet werden, inwieweit gesetzliche und (aus) bildungspolitische Rahmenbedingungen so verändert werden können, dass mittel- und langfristig der Männeranteil in Kindertageseinrichtungen gesteigert werden kann.

### **Norwegen: Aktionsplan für Geschlechtergerechtigkeit**

In Norwegen, dem Land mit dem höchsten Männeranteil am Personal in der Kinderbetreuung, wird zurzeit der Aktionsplan der Regierung für die Jahre 2008-2010 evaluiert, der folgende Ziele hat:

- Die Lernumgebung in Kindergärten und Volksschulen soll Chancengleichheit von Mädchen und Jungen fördern;
- Bei der Ausbildungs- und Berufswahl soll eine bessere Balance der Geschlechter erreicht werden;

Für das Personal von Kindertageseinrichtungen und Volksschulen wird ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis angestrebt. In Kindergärten soll der Männeranteil bis 2010 auf 20 Prozent gesteigert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden Maßnahmen auf allen Ebenen der Politik und Verwaltung, Ausbildung und Praxis eingeleitet. Unter anderem wurden in jeder Provinz (county) offizielle Zuständige für eine gezielte Anwerbung männlicher Mitarbeiter bestimmt. Kindergärten mit hohem Männeranteil können als „Demonstrationskita“ besondere Zuschüsse beantragen oder sogar einen Preis als „geschlechtergerechte Kita“ gewinnen.

### **Internationale Forschungszusammenarbeit**

Die internationalen Kontakte des Forschungsprojekts wurden weiter ausgebaut. Auf einem Treffen des europäischen Forschungsnetzwerks „Knowledge on Men in Early Childhood Education and Care“ im Februar 2010 wurden Inhalte und Strategien für eine weitere Zusammenarbeit im Bereich der Forschung entwickelt.

Das Netzwerk wird das Thema Männer in der Kinderbetreuung auf zwei internationalen Fach-tagungen für Elementarpädagogik platzieren, die im Sommer dieses Jahres in Göteborg (OMEP) und in Birmingham (EECERA) stattfinden. Auch Ergebnisse des Forschungsprojekts elementar sollen dort präsentiert werden.

### **Publikationen aus dem Forschungsprojekt**

Aigner, Josef Christian (2009). "Public Fathers". Überlegungen zu Männern in der öffentlichen Erziehung (und in der öffentlichen Repräsentation). In Dammasch, Frank; Metzger, Hans-Geert & Teising, Martin (Hg.). Männliche Identität. Psychoanalytische Erkundungen (S. 53-64). Frankfurt: Brandes & Apsel.

[Friis, Pia \(2006\): Männer im Kindergarten. Wie man sie anwirbt - und dafür sorgt, dass sie auch bleiben. Themenheft des norwegischen Kultusministeriums. Deutsche Fassung hg. vom Forschungsprojekt Elementar, Universität Innsbruck,](#)

2008.

Koch Bernhard (2009): "Damit kann 'Mann' ja keine Familie ernähren". Das Einkommen in der Kinderbetreuung als Grund für den geringen Männeranteil  
Koch Bernhard (2009): Männer im Kindergarten. Erste Ergebnisse aus einem bundesweiten Forschungsprojekt. In: Unsere Kinder 5/2009

Koch Bernhard (2009): Männer in der Geschichte des Kindergartens in Österreich, in: [www.kindergartenpaedagogik.de](http://www.kindergartenpaedagogik.de)

Rohrman, Tim (2009). Männer verändern den Kindergarten. Deutsche Entwicklungen - europäische Perspektiven. Vortrag auf der Fachtagung Männer in Kitas am 23.10.2009 in Hannover.

## **Wissenschaftliche Grundlagen**

Aigner, Josef Christian (2001). Der ferne Vater. Gießen: Psychosozial Verlag.  
Browne, Naima (2004). Gender equity in the early years. Maidenhead: Open University Press.

Büttner, Christian & Nagel, Gudrun (Hg.) (2003). Alles Machos und Zicken? Zur Gleichstellung von Mädchen und Jungen in Kindertageseinrichtungen. TPS Profil. Seelze: Kallmeyer.

Damasch, Frank; Metzger, Hans-Geert & Teising, Martin (2009). Männliche Identität. Psychoanalytische Erkundungen. Frankfurt: Brandes & Apsel.  
MacNaughton, Glenda (2000). Rethinking gender in early childhood education. London: Paul Chapman.

Rabe-Kleberg, Ursula (2003). Gender Mainstreaming und Kindergarten. Reihe Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz (BeltzVotum).

Rendtorff, Barbara (2004). Kindheit, Jugend und Geschlecht. Einführung in die Psychologie der Geschlechter. Weinheim: Beltz.

Rohrman, Tim (2008). Zwei Welten? Geschlechtertrennung in der Kindheit: Forschung und Praxis im Dialog. Opladen: Budrich UniPress.

Rohrman, Tim; Deutsches Jugendinstitut (Hg.) (2009). Gender in Kindertageseinrichtungen. Ein Überblick über den Forschungsstand. München: DJI. [Online] URL: [http://www.dji.de/bibs/Tim\\_Rohrman\\_Gender\\_in\\_Kindertageseinrichtungen.pdf](http://www.dji.de/bibs/Tim_Rohrman_Gender_in_Kindertageseinrichtungen.pdf) [1.6.2009].

## **Literatur**

### **Männer in der Elementarpädagogik**

Brandes Holger (2007): Mehr als Ersatzmuttis - was bringen Männer in die Erziehung ein?

Cameron, Claire; Moss, Peter & Owen, Charlie (1999) Men in the Nursery: gender and caring work. London: Paul Chapman Publishing.

Owen, Charlie (2003). Men's Work? Changing the gender mix of the childcare and early years workforce. Facing the Future policy paper #6. London: Daycare Trust. Verfügbar unter: [http://www.meninchildcare.co.uk/Mens\\_Work.pdf](http://www.meninchildcare.co.uk/Mens_Work.pdf).

Owen, Charlie; Moss, Peter & Cameron, Claire (1997). Men as Workers in Services for Young Children: Issues of a Mixed Gender Workforce - Proceedings of a Seminar Held at Henley-on-Thames, 29-31 May 1997. London: Institute of Education.

Rohrman, Tim (2008). Männer in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In Rohrman, Tim (2008). Zwei Welten? Geschlechtertrennung in der Kindheit: Forschung und Praxis im Dialog. Opladen: Budrich UniPress.  
Rohrman, Tim (2007). Männer in Kindertageseinrichtungen für Kinder: Es werden mehr - aber nur sehr allmählich. Switchboard, Zeitschrift für Männer und Jungenarbeit, Nr. 182, Herbst 2007, 4-7. Verfügbar unter [http://www.wechselspiel-online.de/literatur/Texte\\_TR/Rohrman\\_Switchboard182.pdf](http://www.wechselspiel-online.de/literatur/Texte_TR/Rohrman_Switchboard182.pdf)

Rohrman, Tim (2005). Wofür ein Mann gebraucht wird... Überarbeitete Fassung von Kindertageseinrichtungen aktuell KiTa spezial, Nr. 2/2001, 35-38. Verfügbar unter: <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1352.html>

Rolfe, Heather (2005). Men in childcare. EOC Report No. 35. Manchester: Equal Opportunities Commission. Verfügbar unter: [http://www.eoc.org.uk/cseng/research/men\\_in\\_childcarewp\\_35\\_full\\_report.pdf](http://www.eoc.org.uk/cseng/research/men_in_childcarewp_35_full_report.pdf).

Sargent, Paul (2005). The gendering of men in early childhood education. Sex Roles: A journal of research, 52 (3-4), 251-259. Verfügbar unter: [http://www.findarticles.com/p/articles/mi\\_m2294/is\\_3-4\\_52/ai\\_n13620138/print](http://www.findarticles.com/p/articles/mi_m2294/is_3-4_52/ai_n13620138/print)

Schweizerischer Krippenverband (Hg.) (2006). Kinderbetreuer - ein prima Männerberuf. <http://www.kinderbetreuer.ch/>

## **Kinderbetreuung in Österreich**

OECD (2006). Starting strong - Early childhood education and care policy. Länderbericht für Österreich. OECD Directorate of education. [www.oecd.org/dataoecd/57/58/36657509.pdf](http://www.oecd.org/dataoecd/57/58/36657509.pdf)

Statistik Austria (Hg.) (2006). Kindertagesheimstatistik 2005/2006. Wien.

## **Für die Praxis: Gender in der Elementarpädagogik**

Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abt. für geschlechtsspezifische Bildungsfragen (Hg.), Guggenberger, Doris & Tschennett, Roswitha (1999). Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten & Vorschule. Wien. Verfügbar unter: <http://archiv.bmbwk.gv.at/medienpool/10003/PDFzuPubID276.pdf>

Rohrman, Tim (2005). Gender Mainstreaming in Kindertageseinrichtungen. Kita

aktuell, Ausgabe ND, 11 & 12/2003, aktualisiert 2005 für das Online-Handbuch Kindergartenpädagogik. Verfügbar unter <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1318.html>

Schneider Claudia (2005). Geschlechtssensible Pädagogik. Leitfaden für Lehrer/innen und Fortbildner/innen im Bereich Kindergartenpädagogik. Hg. vom BMBWK, Wien. Verfügbar unter: [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15545/11431\\_pdfzupubid14.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15545/11431_pdfzupubid14.pdf)

Schweizerischer Krippenverband (Hg.) (2006). Frauen und Männer in einem gemischten Team. Leitfaden für Kindertagesstätten. Zürich: Eigendruck. Inhaltsverzeichnis verfügbar unter [http://www.kinderbetreuer.ch/Downloads/Leitfaden\\_Inhalt.pdf](http://www.kinderbetreuer.ch/Downloads/Leitfaden_Inhalt.pdf), Bestellung: [info@krippenverband.ch](mailto:info@krippenverband.ch)

Walter, Melitta (2005). Jungen sind anders, Mädchen auch. Den Blick schärfen für eine geschlechtergerechte Erziehung. München: Kösel.

## **11./12. Juni 2010: Männer in der Kinderbetreuung – neue Perspektiven für die Elementarpädagogik**

**Fachtagung des Projekts *elementar* – Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern an der Universität Innsbruck, Österreich.**

[Tagungsprogramm und Anmeldeformular zum Download](#)

Anmeldung über E-mail: [elementar-ezwi@uibk.ac.at](mailto:elementar-ezwi@uibk.ac.at)

In den letzten Jahren wächst das Bewusstsein dafür, dass Männer für die Entwicklung von Kindern wichtig sind. In Kinderbetreuungseinrichtungen sind Männer bislang allerdings nur selten anzutreffen. Dabei können Männer die pädagogische Arbeit in der Elementarpädagogik wesentlich bereichern. Die professionelle Zusammenarbeit von Männern und Frauen ist ein wichtiger Baustein der Qualitätsentwicklung von Kinderbetreuungseinrichtungen.

Am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck wird zurzeit unter Leitung von Univ.-Prof. Josef C. Aigner ein bundesweites Forschungsprojekt durchgeführt, dass die Ausbildung und die Berufswege von Männern im Bereich der Elementarpädagogik in Österreich untersucht.

Die Ergebnisse dieses Projekts werden auf einer öffentlichen Abschlussstagung im Juni 2010 präsentiert.

Das Programm umfasst Vorträge von Prof. Holger Brandes (EHS Dresden), Prof. J.C. Aigner und Dr. Tim Rohrman sowie den MitarbeiterInnen des Forschungsbereichs.

### ***Informationen zu den Workshops***

Workshops werden für die verschiedenen Zielgruppen der Tagung angeboten:

- in der Praxis tätige PädagogInnen und Leitungskräfte
- Fachleute aus Politik und Verwaltung
- Lehrkräfte und Leitungspersonen aus der Aus- und Weiterbildung von KindergartenpädagogInnen
- ExpertInnen aus der Forschung im Bereich der Elementarpädagogik.

Die Tagung beginnt am Freitag um 15.00 und endet am Samstag Nachmittag.

**Quelle und ©:** <http://www.uibk.ac.at/ezwi/elementar/>

---

## IMPRESSUM UND HINWEISE

---

### Plattform EduCare

**Postadresse:**

Krausegasse 7a/10  
1110 Wien  
ÖSTERREICH

**Telefon:** +43 (664) 73592265

**Faxnummer:** +43 (1) 7485469

**Skype:**



**E-Mail:** [Informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienst@Plattform-EduCare.org)

**Schicken Sie uns Meldungen, die Sie anderen Mitgliedern zugänglich machen wollen**  
Verwenden Sie hierfür die E-Mail-Adresse: [Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org)

**Schreiben Sie uns Informationen, die Sie hier nicht finden, die aber für die Arbeit der Plattform EduCare wichtig sein könnten**

Wir verarbeiten sie streng vertraulich: [Informationspool@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationspool@Plattform-EduCare.org)

#### **Änderungen zu diesem kostenlosen Service**

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer bisherigen E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist, und Ihrem Änderungswunsch (zum Beispiel: neue E-Mail-Adresse).

#### **Abmeldung von diesem kostenlosen Service**

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist.

#### **Anregungen zu Stellungnahmen**

Sollten Sie der Meinung sein, die Plattform EduCare sollte zu einem bestimmten Thema Stellung beziehen, schreiben Sie bitte Ihre diesbezüglichen Anregungen in einer [Mail](#) an uns - danke!

#### **Mitteilung von Adressen, die unseren kostenlosen „Informationsdienst“ erhalten sollen**

Sie möchten anderen Teilnehmern dieses kostenlosen Services eine Information zukommen lassen: bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit den entsprechenden Angaben.